

E I N E E n e r g i e

von Johannes Klinkmüller

Diese Tage, die uns herausfordern,
uns auf eine Seite zu schlagen,
fordern uns auch dazu auf,
in Liebe anzunehmen,
was sich uns auf unseren
Wegen
nach Bagdad
nach Jerusalem
nach Washington
und ins eigene Innere
in den Weg stellt.

Auf all das schießen wir nicht,
wir nehmen sehend auf
und wissen:
Es ist ein Teil unserer Erde
und von uns.
Und wir dürfen uns
an den Gedanken gewöhnen:

Alles – wirklich alles –
baut mit an einem
himmlischen Jerusalem,
das schon im Entstehen
begriffen ist.

Wir lieben euch,
irakische Kinder,
die ihr verletzt in Krankenhäusern liegt,
wir lieben euch, GI's,
Engel in Menschengestalt,
die ihr – nicht immer freiwillig und bewusst –
eine Sache zu einer guten erklärt habt;
wir sehen in Ihnen, George W. Bush,
Ihr engelgleiches Wesen,
wir sehen es auch in Ihrem
großen Widerpart, Saddam Hussein,
wir sehen es in Ariel Sharon
und in Yassir Arafat,
in der sterbenden Soldatin,
in der verzweifelten Witwe,
dem unerbittlichen Major,
dem kampfbereiten Fedajin
und dem Kampfpiloten,
der seine todtraurigen Frachten
ausklingt ...

- wenn wir es in uns zu sehen vermögen -.

**Wir senden in unseren Gedanken Trost
Sterbenden und Schwerverletzten
Im Wüstensand und zwischen Backsteinen,
ob ihr englische,
irakische oder amerikanische
Brüder und Schwestern seid.**

**Wir unterscheiden nicht,
wir geben euch unsere Hände,
durch die Trost und Heilung fließt.
Keine Träne, die geweint wird,
bleibt unbesehen,
kein Schrei, ungehört
im Sandsturm der Wüste,
bleibt wirklich ungehört.
Alle Wesen des Himmels und der Erde
sehen sie und hören sie
und wissen:**

**Es gibt nur eine Energie.
Keine Mörsergranate,
keine Laserbombe,
kein Marschflugkörper
kann sie zerstören.**

**Gott und Allah und Jehova
reichen sich die Hände –**

**lasst uns alle
das gleiche tun.**